

## Studientag 6: Kinder in der Sterbe- und Trauerbegleitung, Spiritualität, eigene Vorstellungen von Gott, Tod und dem ewigen Leben

---

### 6.6.a Rollenspiele zu Abschied und Kindertrauer

#### **Akteure: Frau Meyer, Hospizbegleiterin**

Frau Meyer (40 Jahre) allein erziehend hat Bauchspeicheldrüsenkrebs, starke Metastasierungen und nur noch kurze Zeit zu leben. Sie kämpft um ihr Leben, unterzieht sich jeder Therapie, um möglichst lange für ihre Kinder (5 und 7 Jahre) da zu sein. Die Kinder sollen nicht wissen, wie krank sie ist. Sie hat Vertrauen zu der Hospizbegleiterin, die sich inzwischen auch mit den Kindern gut versteht.

#### **Akteure: Mutter, Großmutter, Hospizbegleiterin, Lars (7 Jahre)**

Der von Lars sehr geliebte Großvater liegt im Sterben. Die Oma möchte das Kind schützen und nicht zu dem Sterbenden lassen. Die Mutter fragt die Hospizbegleiterin, ob es nicht schöner ist, wenn Lars sich verabschiedet.

Lars kommt dazu und fragt: Redet ihr über mich und den Opa? Wann kann ich mit ihm endlich wieder Fußball spielen?

#### **Akteure: Mutter, Großmutter, Bastian (6 Jahre) Hospizbegleiterin**

Der Großvater ist gestorben und im Schlafzimmer aufgebahrt. Die Oma hat dem Enkel gesagt, dass der Opa auf eine lange Reise gegangen ist. Bastian beklagt sich bei seiner Mutter, dass der Opa nicht einmal „Tschüss“ gesagt habe und will wissen, wann er wiederkommt. Er versteht auch nicht, warum so viele Verwandte kommen und ins Schlafzimmer der Großeltern gehen, er aber nicht mit hineingehen darf. Die Mutter fragt die Hospizbegleiterin, was sie tun soll. Sie könne doch Bastian nicht sagen, dass die Oma ihn angelogen hat.

#### **Akteure: Hospizbegleiterin , Emmi (8 Jahre), ihr Vater**

Emmis Mutter ist in der Finalphase. Emmi erzählt der Hospizbegleiterin, dass sie gestern geweint habe, weil es der Mama so schlecht geht und sie das so traurig findet. Da habe ihr Papa gesagt: „Wenn Du immer ganz tapfer bist und nie mehr weinst, dann wird deine Mama bestimmt wieder gesund.“

#### **Akteure: Lars (7 Jahre), seine Mutter, Hospizbegleiterin**

Die Hospizbegleiterin macht noch einen Besuch in der Familie nachdem der von ihr begleitete Großvater gestorben ist. Frau Müller klagt: „Ich weiß nicht, was ich machen soll: Seit Opa gestorben ist, will Lars keinen Abend mehr ins Bett gehen. Wenn er endlich drin liegt, tut er alles, um wach zu bleiben, obwohl er inzwischen total übermüdet ist. Hängt das vielleicht irgendwie mit Opas Tod zusammen?“